

Thymian

Autor(en): **Thürer, Georg**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **54 (1949-1950)**

Heft 19-20

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-315671>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Thymian

Ein würzig schöner Thymian
Hat es mir heute angetan.

Ich ging im Tale Sonnebald
Und lag am Steig zum Augstenwald.

Die Hände unters Haupt gelegt,
Kein Lüftchen hat sich rings geregt.

Kein Vogel flog, es ging kein Schuh,
Die Stille hört' sich selber zu.

Da schwebt' ein feines Wölklein Duft,
Ein Schimmer durch die Sommerluft.

Ich wandte mein Gesicht behend:
Wer mir so gute Gabe spend ?

Da stand ein Sträuchlein atemnah,
Gar blattgesund und aufrecht da.

Ein rosig Kränzlein, braun der Kern.
Man sah's, man roch's: es blühte gern.

Wie heißest du, mein Flurgespan ?
Ich bin dein Bruder Thymian.

Georg Thürer.

Aus: Dichter der Ostschweiz. Lyrische Folge. Tschudy-Verlag, St. Gallen, 1950.)

Dank

Unsere Magglinger Kollegin Irma Lüthy hatte die Liebenswürdigkeit, die Teilnehmer der Delegiertenversammlung während des Mittagessens mit herzigen Liedern, dargeboten durch ihre muntere Schülerschar, zu erfreuen. Ein kleiner Zustupf in die Reisekasse der Magglinger Schule war der Ausdruck unseres Dankes. Kinderlieder rühren ans Herz.

Liebi Kolleginne !

Der 4. Juni isch für üs Magglinger e große Feschttag gsy. Mer hein is gfreut, die liebe Lehrerinnen us em ganze Schwyzerland i üsem chlyne Dörfli versammelt z'gseh. Mer sy glücklech gsy, die sunnige Gsichter a de länge Tische z'begägne u die früsche Stimme i de verschidenschte Dialäkte über d'Bellevue-Terrasse ghöre z'schwirre.

Wi sy mer doch froh gsy, daß der guet Wätterluft dene Lehrerinne z'lieb der ganz Tag am Geschtler Wacht gstanden isch, damit ihm keis vorwitzigs Wülchli vertränni u der Sunnen i ihres guldige Handwärk pfuschi.

Daß mer aber so rych nid nume mit geischtiger Choscht, sondern ou mit « klingender Münz » beschänkt wärdi, hätte mer is nid la troume! Loset nume, was eine vo üsne Viertkläßler drüber z'verzelle gwüßt het :

« . . . Nun wurde die große Türe des Saales geöffnet. Wir traten ein und fingen an zu singen. Die Lehrerinnen freuten sich darüber. Sie saßen an langen Tischen, die mit Enzianen und Moos geschmückt waren. Da hatten wir noch das Glück, 77 Fr. zu kriegen. Wir beschlossen, 35 Fr. davon der Pro Juventute zu schicken und die Hälfte für die Schulreise zu brau-